

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 14

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wohnungen, die von Gemeinden erstellt wurden, nur 57% auf Kleinwohnungen, während im Jahre 1926 diese Zahl auf 85% angewachsen war.

**Fabrikbauten.** Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate sind in den ersten vier Monaten des Jahres 1931 insgesamt 223 Vorlagen über Fabrikbauten (davon 40 Neubauten) begutachtet worden, gegenüber 279 (davon 60 Neubauten) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**VII. Gewerbliche Studienreise 1931 — Deutsche Städtefahrt.** (Mitgeteilt.) Die diesjährige Gewerbliche Studienreise wird die Teilnehmer in den Tagen vom 2. bis 13. Oktober ins Rheinland und nach Hamburg und Berlin führen. Von Zürich über Basel geht es nach Mainz, dann per Rheindampfer nach Koblenz und wieder per Bahn nach Köln, von wo Hamburg erreicht wird, dem drei Tage gewidmet sind, damit die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten dieser Hansastadt, die Hafeneinrichtungen und Hagenbecks Tierpark in Stellingen, sowie große Industriebetriebe in Augenschein genommen werden können. Am 8. Oktober wird Berlin erreicht, wo die Reisegesellschaft bis zum 12. Oktober verweilt und außer eingehenden Rekognoszierungsfahrten einen Ausflug nach Potsdam und zu den Pavillonen, Besuche im Hause der Technik der AEG, dem Druckergebäude Rudolf Mofse und in einem industriellen Großunternehmen vorgesehen sind. Eine letzte Nacht wird in Frankfurt a. M. gemacht; nach einer Stadtrundfahrt und der Besichtigung des Goetheanums und des Römer folgt die Heimreise nach Zürich. Die Reiseleitung im Ausland wurde wiederum der Firma Schweiz-Italien A. G. in Zürich übertragen; die nächster Tage erscheinenden Prospekte können beim Ständigen Komitee für Gewerbliche Studienreisen in Zürich, Postfach 343 Hauptpost, bestellt werden.

**Steine, die sich biegen.** Der Naturstein gilt als das Muster eines starken, unbiegsamen Stoffes. Um so mehr muß es unser Staunen erwecken, wenn wir erfahren, daß eine solche Formveränderung bei Steinen verhältnismäßig häufig vorkommt. Darauf weist Dr. Alois Kieslinger in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau“ hin. Er hat eine Menge Steine auf ihre „Biegsamkeit“ hin untersucht und stellt fest, daß man, wenn erst das Auge für die Beobachtung dieser Erscheinung geschärft ist, überall gebogene Steine entdecken kann. Ein Beispiel, das eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, ist ein Marmorpfeller der Alhambra zu Granada. Dieser drei Meter lange und fünfzig Zentimeter dicke Pflaster ist mit einem Krümmungsradius von neun Meter durchgebogen, und zwar ist diese Biegung unter dem Einfluß der Schwerkraft zustande gekommen. Derartige Krümmungen findet man öfter an den steinernen Tür- und Fenstergewänden alter Gebäude, aber die Biegung ist meist sehr gering.

Viel stärker sind die Veränderungen, die durch Wärme am Stein hervorgerufen werden; sie finden sich besonders häufig an den Steinplatten von Kaminen, und zwar immer nur an den südseitigen Platten und hauptsächlich an älteren Stücken. Diese Durchbiegungen, die eine Folge einseitiger Erwärmung sind, wurden bisher nur an Marmor beobachtet, dagegen treten die viel geringeren Biegungen unter dem Einfluß der Schwerkraft, durch Eigengewicht des Steins oder durch Druck, bei allen Gesteinen auf; sie konnten sogar an den Granitstufen von Treppen nachgewiesen werden.

## Literatur.

Die „Deutsche Bauzeitung“, die jetzt stets wöchentlich einmal erscheint, nicht mehr zweimal wie früher,

dafür aber inhaltlich wie drucktechnisch in beträchtlich erweiterterem und verbessertem Maße, publizierte in letzter Zeit eine ganze Reihe großer Bauten der Stadt Hannover, so in Nr. 25/26 das Wasserwerk Berkhof, in Nr. 45/46 den gewaltigen Turmbau der Stadtbibliothek, das Projekt für das Hochschulstadion und eine Menge neuer Wohnhausgruppen. In erstgenannter Nummer schießt man nebenbei auch auf den interessanten, aber vorläufig wohl auch etwas utopischen Entwurf von Prof. Kreis für ein „Theater der 5000 mit dreifacher Bühne.“ In Nr. 31/32 jesseln das recht imposante erste Hochhaus Magdeburgs zweiter großer Zeitungsbetriebe und zwei neue Rundfunkhäuser in Berlin und Hamburg. Das folgende Heft widmet sich ganz den neuzeitlichen und zum Teil — im guten Sinne — romantischen Jugendherbergen, Bauwerken, die in Deutschland in den letzten Jahren große Bedeutung gewonnen haben. Unter dem Titel „Wohnbau tut Not“ steht sodann Nr. 35/36. Eine Reihe prominenter Fachleute mit Namen von gutem Klang äußert sich hier über brennende Fragen des Kleinwohnungsbaues, über Ausmaß, Raumgestaltung, Finanzierung, Baukosten, Mieten, Ausstattung, Möblierung, ländlicher und städtischer Siedelungen. Zum Beginn der Deutschen Bauausstellung in Berlin bringt Nr. 37/38 eine Auswahl vorbildlicher neuer Berliner Geschäftshaus- und Großgaragebauten, sowie das Programm der genannten deutschen Bauausstellung mit eilichen Modellabbildungen hierfür. Nr. 39/40 veröffentlicht unter anderem den wichtigen Wettbewerb für sogenannte Schlüchtlwohnungen für Leipzig, daneben den formstarken, sauber durchgestalteten israelitischen Friedhof in Frankfurt a. M. Die folgende Ausgabe beschäftigt sich in der Hauptsache mit Spezialfragen des Krankenhausbaues (Kosten, Erweiterungen, prinzipielle Systeme, Vergleich mit amerikanischen Krankenhausbauten). Anlässlich des XIII. Internationalen Wohnungs- und Städtebaukongresses zu Anfang Juni in Berlin kommen in Nr. 43/44 lauter städtebauliche Probleme zur Sprache, deren Material an der Internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen auf der deutschen Bauausstellung zu sehen ist. Ausgezeichnet darin von Hugo Häring der kurze Aufsatz: „Künstlerische Probleme des Städtebaues“ mit den neuen, dem Verkehr angepassten Baublockformen, und von Prof. Helligenthal (Karlsruhe) die „Ursachen der Stadtbildung (Agglomeration)“. (Rü.)

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

237. Wer hätte 1 gebrauchten Waren-Aufzug abzugeben? Förderhöhe ca. 10 m, Tragkraft ca. 500 kg, Größe ca. 100/180. Offerten an Rud. Häusermann, Möbelfabrik, Seengen (Aargau).

238. Wer hätte gebrauchten, aber gut erhaltenen Wasserrad-Pritschenaufzug ohne Regulator abzugeben? Offerten unter Schiffe 238 an die Exped.

239. Gibt es Maschinen oder Vorrichtungen, welche gebogene Rollbahnschienen wiederum graden und wer liefert solche? Offerten an Bauunternehmung Stammauern Garichte, Schwanden.

240. Wer hat abzugeben 1 gebrauchte, gut erhaltene Keilmaschine mit Schiebtiß und Kugellager? Offerten an H. Rickenbacher & Söhne, Morgarten (Zug).

241. Wer hat abzugeben kleinen Einfachgang, 1.20—1.40 m breit, event. Horizontalgatter; Wellblech in Tafeln von 200×80 cm, 14 Stück, neu oder gebraucht? Offerten an E. Christen, Wagnerei, Graben (Bern).